

FF Bärnbach konnte erfolgreiche Arbeitsbilanz für 1978 vorlegen

Neben vielen Einsätzen auch Rüsthausrenovierung und Festveranstaltung

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Bärnbach hatte im abgelaufenen Berichtsjahr 1978 wieder eine umfangreiche Einsatzfähigkeit zu absolvieren, die von jedem einzelnen der 33 aktiven Mitglieder eine Vielzahl freiwilliger Arbeitsstunden abverlangte. Dies erklärte Hauptbrandinspektor Hermann Rupprechter bei der am Samstag nachmittag im Gasthof Müller in Afling stattgefundenen Jahreshauptversammlung, in deren Mittelpunkt die Neuwahl des Kommandos, aber auch der Arbeitsbericht für 1978 standen.

Diese Jahrestagung, der auch Bürgermeister Direktor Konrad Bergmann beiwohnte, eröffnete HBI Rupprechter mit der Feststellung der Beschlußfähigkeit, der eine Gedenkminute für die im Berichtszeitraum verstorbenen aktiven unterstützenden Mitgliedern der FF Bärnbach folgte.

Nachdem über Antrag von der Verlesung des Protokolls der vorjährigen Jahreshauptversammlung Abstand genommen wurde, ging HBI Hermann Rupprechter auf die Berichterstattung der Tätigkeit der FF Bärnbach im Jahre 1978 über.

An die Spitze stellte er dabei die Renovierung des Rüsthauses, die teilweise von den Mitgliedern selbst vorgenommen wurde. Die Fassade wurde nach dem Färbelungsplan des Architekten Dipl.-Ing. Huth durch die Bärnbacher Firma Tropp neu gestaltet. Wurde vor der kompletten Fertigstellung manche Kritik seitens der Bevölkerung geübt, so fand sie nach Vollendung der Arbeiten überall größte Anerkennung und wie Bürgermeister Direktor Konrad Bergmann erklärte, zählt das Bärnbacher Rüsthaus heute zu den schönst farblich gestalteten Objekten der Stadt. Die Kosten für diese Renovierungsarbeiten wurden ausschließlich von der FF Bärnbach getragen.

Diese Restaurierung war ein Beitrag der FF Bärnbach zum Jahr der Stadterhebung von Bärnbach.

Ein weiterer Beitrag war das vom 16. bis einschließlich 18. Juni durchgeführte Drei-Tage-Zeltfest. Hiefür galt es seitens der FF große organisatorische Arbeiten zu leisten. Daß damit auch ein finanzieller Erfolg für die FF Bärnbach verbunden war, ist nicht zuletzt auch ein Verdienst der Ehefrauen der Bärnbacher Feuerwehrmänner, die sich besonders für den Eintrittskartenverkauf einsetzten, wofür HBI Rupprechter allen herzlichst dankte.

Aus seinen weiteren Mitteilungen ging hervor, daß der FF Bärnbach derzeit 33 aktive Mitglieder und zwei Mann der Gruppe II angehören. Von den Aktiven traten drei in der Berichtszeit der FF Bärnbach bei. Darüber hinaus kann die FF Bärnbach 168 unterstützende Mitglieder aufweisen, die in dankenswerter Weise vom Subkassier Franz Scharf kassiert werden.

Sechs Mann der Wehr unterzogen sich in der Berichtszeit dem AKL- (Atmungs- und Kreislauf)-Test.

An Eigenveranstaltungen erwähnte HBI Hermann Rupprechter: eine außerordentliche Hauptversammlung, eine Jahreshauptversammlung, vier Ausschusssitzungen, die Gestaltung eines Florianitages, die Veranstaltung eines Balles und die Durchführung des Drei-Tage-Zeltfestes.

In dem Berichtszeitraum wurden nachstehende Veranstaltungen durch Mitglieder der FF Bärnbach besucht: der Landesfeuerwehrtag in Fürstenfeld, die Bezirksfeuerwehrtage, eine Kommandantentagung, eine Lawinen-Einsatzübung auf dem Gaberl, eine Abschnittsbesprechung, ein Orientierungsmarsch in Kainach (3. Platz erreicht), ein Orientierungsmarsch in St. André (5. Platz), eine Bezirks-Funkübung auf dem

Gaberl, eine Abschnittsübung in Kainach, eine Gewöhnungsübung für Atemschutz, zehn Bälle, vier Sommerfeste der Nachbarwehren und ein Tauziehen in Ligist, wobei die FF Bärnbach siegte. Um die Kameradschaftspflege zu fördern, gab es einen Ausflug nach Tirol, einen nach Jesolo, die Teilnahme am Bärnbacher Wandertag, ein Familien-Eisschießen, eine interne Weihnachts- und eine Rüsthausfeier.

Weiterbildung durch Kursbesuche wurde 1978 bei der FF Bärnbach wieder ganz groß geschrieben. So besuchten HBI Rupprechter und die Mitglieder Fraißler, Straßnig und Stückler in der Landesfeuerwehrschule Kurse für Entstehungsbrandbekämpfung, Funk, ABC-Freitaucher und einen Taucherlehrgang I sowie einen Sanitätskurs. Straßnig, Stückler, Koch, Klampfl, Gutschnigg, Truschnig, Muralter und Krammer nahmen auch an den Sanitäts- und Atemschutzkursen im Rosentaler Erholungsheim St. Hemma und in Stallhofen teil.

Die FF Bärnbach übernahm in der Berichtszeit auch eine Reihe Absperr- und Sicherheitsdienste.

An Neuanschaffungen wurden getätigt: C- und H-Schläuche, 33 Feuerwehrhähnen, 16 Europa-Anzüge, drei Dienstanzüge, zwei Warnüberwürfe, Handleuchtel, ferner zwei Atemschutzgeräte mit Masken und Reserveflaschen, 33 Paar Sicherheitsstiefel und 33 Arbeitsmützen.

17 Brandbekämpfungen und 53 Übungen

Den Einsatzbericht für das vergangene Arbeitsjahr legte Schriftführer Johann Nußbacher vor. Aus diesem war zu entnehmen, daß die FF Bärnbach in dem angeführten Zeitraum 17 Brandbekämpfungen durchzuführen hatte, weiters sechs Autobergungen vornehmen mußte, einen Hochwassereinsatz hatte und einmal zu einer Keller-auspumpung ausrücken mußte. Zu diesen Einsätzen kamen noch 202 Wassertransporte. 78 Mann nahmen an sieben Begräbnissen teil.

Die Wehr Bärnbach führte in der abgelaufenen Arbeitsperiode 53 eigene Übungen mit 1422 Mann und zwei eigenen Schulungen mit 44 Mann durch, sie beteiligte sich an zwei F- und B-Übungen mit 45 Mann und an einer Bezirksfunkübung. Sie legte mit ihren drei Fahrzeugen insgesamt 11 050 Kilometer zurück.

Nach dem Einsatzbericht brachte Bm Johann Gallaun den Kassabericht. Ihm wurde über Antrag des Kassaprüfers Lm Alfred Straßnig einhellig die Entlastung erteilt sowie Dank und Anerkennung für die mustergültige Kassenerführung ausgesprochen.

Hermann Rupprechter wieder einstimmig zum Kommandanten gewählt

Die unter dem Vorsitz von Bürgermeister Direktor Konrad Bergmann durchgeführte Neuwahl des Kommandos brachte nachstehendes einhelliges Ergebnis: HBI wieder Hermann Rupprechter, Kommandant-Stellvertreter wieder OBI Ewald Stroißnig, Brandmeister Johann Gallaun und Franz Gutschnigg, Kassaprüfer Siegfried Stückler und Ignaz Kahr.

Nach dieser Neuwahl und dem Dank der Wiedergewählten für das ihnen ausgesprochene Vertrauen nahm HBI Hermann Rupprechter die Ernennung der Ämterführer vor: Johann Gallaun wurde Kassier, Johann Nußmüller Schriftführer, Fahrmeister Alfred Straßnig, Maschinenmeister Johann Langmann, Atemschutzwart Siegfried Stückler, Gerätewart Friedrich Koch, Sanitäts-

wart Robert Klampfl, Funkwart Josef Fraißler, Löschmeister Robert Klampfl, Johann Eckhart, Alfred Straßnig und OBI Liebreich Zechner. Als Hauptlöschmeister wurden bestätigt: Ferdinand Nußbacher, Friedrich Koch, und Ferdinand Pucher. Befördert wurden vom Löschmeister zum Oberlöschmeister Ignaz Kahr, Robert Klampfl und Johann Eckhart, vom OFm zum HFm Siegfried Kahlbacher, vom Fm zum OFm Josef Fraißler und vom Pfm zum Fm Horst Ritz.

Hauptlöschmeister Ferdinand Pucher geehrt

Im weiteren Verlauf der Jahreshauptversammlung nahm Bürgermeister Direktor Konrad Bergmann die Ehrung des Hauptlöschmeisters Ferdinand Pucher, für 25jährige Feuerwehrzugehörigkeit vor und würdigte dessen Verdienste und Einsatzbereitschaft. In Anerkennung seines nicht hoch genug einzuschätzenden Wirkens, überreichte der Bürgermeister HLM Pucher den Ehrenring der Stadtfeuerwehr Bärnbach.

In seiner weiteren Ansprache dankte Bürgermeister Bergmann allen Feuerwehrmitgliedern von Bärnbach für ihre immer unter Beweis gestellte Schlagkraft und ihre damit allen Bewohnern der Stadt verbundene Hilfeleistung bei Katastrophenfällen. Er stellte fest, daß auch die modernste und beste Ausrüstung wenig nützen würde, wenn sich nicht immer wieder Männer von Bärnbach in den Dienst dieser bedeutendsten Nächstenhilfeeinrichtung stellen würden.

Nicht unerwähnt ließ er in diesem Zusammenhang auch die stets gezeigte Bereitschaft zur Weiterbildung auf diesem Sektor, die unbedingt notwendig ist, da die Anforderungen infolge

der technischen Entwicklung an die Feuerwehrangehörigen immer größer und schwieriger werden.

Auf das Zurückgehen der Hochwassereinsätze in Bärnbach übergehend, erklärte der Bürgermeister, daß in wenigen Jahren diese Gefahr in Bärnbach durch die nun in Angriff genommene Kainachregulierung vollkommen gebannt sein werde. Diese Kainachregulierung erfordert einen Gesamtaufwand von 25 Millionen Schilling, wovon die Stadtgemeinde in den nächsten fünf Jahren 2,5 Millionen Schilling aufbringen muß. Dieser Betrag ist der sogenannte Interessentenbeitrag, den die Stadtgemeinde für die Anrainer übernimmt.

Als ein weiteres Problem in Bärnbach bezeichnete der Bürgermeister auch die immer wieder in den Vordergrund gerückte Hochwassergefahr des Gailbaches. Aber auch dieses Problem werde in absehbarer Zeit einer positiven Lösung – wie es die bisherigen Verhandlungsergebnisse – gezeigt – zugeführt werden können. Man will bei diesem Projekt neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der Regulierung von Flüssen in Anwendung bringen.

Abschließend versicherte Bürgermeister Direktor Bergmann der FF Bärnbach auch jede mögliche Förderung für die Zukunft seitens der Bärnbacher Stadtgemeinde.

Die Grüße der Werksfeuerwehr Bergbau Oberdorf überbrachte HBI Franz Dreier.

Den Abschluß dieser Jahreshauptversammlung bildete dann noch ein gemütliches Beisammensein.